



Freundeskreis Naturheilkunde bei Weleda-Naturals

Noch war der Himmel wolkenverhangen, als sich der Freundeskreis am Eingang zum Besucherzentrum der Weleda in Wetzgau traf. Doch dies störte nicht, begann doch der informative Nachmittag mit einem Film über die Firmengeschichte sowie die Unternehmensphilosophie und ihrem durch die Anthroposophie geprägten Menschen- und Naturverständnis. Diese um die übersinnlichen Seinsebenen Leben, Seele und Geist erweiterte Betrachtungsweise der anthroposophischen Medizin führt zum Prinzip der Salutogenese und zur grundsätzlichen Frage: „Was erhält Menschen gesund?“ Während aus der Frage nach dem Krankmachenden die Versorgungsmedizin entstanden ist, fördert die Frage nach Gesundheit eine individuelle, eigenverantwortliche Medizin. Nicht das einzelne Organ, sondern der Mensch in seiner Gesamtheit ist Ausgangsbasis der Behandlung. Anthroposophische Medizin will die konventionelle Medizin nicht ersetzen, sondern ergänzen.

Überaus beeindruckend waren auch Schönheit, Exaktheit und Vielfalt der durch unterschiedliche Schwingungen der Musik entstehenden Wasserklangbilder. Je höher die Frequenz, desto komplexer die Form bis hin zu faszinierenden, geometrischen Figuren.

Bei erfrischendem Birkenelixier an der Saftbar zeigten sich rechtzeitig zum Start ins Gartenareal die ersten Sonnenstrahlen. Die Ausrichtung des Pflanzenbaus auf den Kosmos, der biologisch-dynamische Anbau nach Demeter-Richtlinien und die Schädlingsbekämpfung führten zu vielen Fragen, deren Beantwortung vielfach erstaunte und nachdenklich machte. Welcher Hobbygärtner kennt das nicht: Da hackt man, jätet, zupft und gräbt stundenlang und trotzdem ist das Unkraut kurze Zeit später genauso dicht wie vorher. Doch so manches Unkraut des häuslichen Gartens wie beispielsweise Giersch, Brennessel, Löwenzahn oder Distel lernten wir als wichtige Heilpflanzen kennen. Es war schon erstaunlich, wie viel Aufmerksamkeit, ja Hinwendung den verschiedenen Heilpflanzen in Anbau, Wuchs und Ernte ob im Freiland oder in unbeheizten Gewächshäusern geschenkt wird. Um die Wildbestände der jeweiligen Pflanze zu schonen, werden diese kultiviert. Beispiele für erfolgreiche Forschungsarbeit sind Arnika, Herbstzeitlose, Maiglöckchen, Bärentraube, Augentrost um nur einige zu nennen.

Auch die Sinne kamen an diesem Nachmittag nicht zu kurz. Ob am Seerosenteich, am Insektenhotel, im Steingarten oder auch zum Ende der Führung beim Testen einzelner Präparate im Verkaufsshop: es war ein bereicherndes Erlebnis mit einer Fülle von Anregungen und Ideen.

Weitere Informationen über den Freundeskreis oder, wenn Sie Mitglied werden möchten, erhalten Sie gern unter Telefon 07171 71118 oder per E-mail an naturheilkunde@mutlangen.de

(HKu)